

Kirchengemeinden



Worms-Pfiffligheim



Worms-Leiselheim

September, Oktober, November 2022

„Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.“

Monatsspruch September 2022

Sirach 1,10



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Für mich steht sowieso weiterhin fest: Kirchengemeinden sind ein guter Ort sich über Gott auszutauschen, ihn in den Worten der Bibel zu entdecken, ihn in Jesus Christus kennenzulernen und letztendlich für das eigene Leben zu entscheiden, ob ich mit diesem *meinem* Gott in eine Beziehung treten möchte. Genau das gilt es stark zu machen!

Vor Ort Dienst tun, mit Amtshandlungen und Seelsorge den Menschen dort zu dienen und gemeinsam Gottes Wort zu hören und Gottesdienste zu feiern - das würde mir ausreichen, wenn wir eben genau das, was uns als Christen ausmacht, wieder verstärkt tun *können*.

Alles andere lasse ich gerne auf mich zukommen, es wird sich zeigen, was dabei herauskommt, wenn Gott damit fertig ist sein Haus zu sanieren, das wir ihm auf Erden gebaut haben.

Ein fortwährendes Nachdenken, wie und warum wir *Kirche* sind, das gehört dazu. Und dieses Nach-

denken darf auch ein Umdenken sein. „Kehrt um!“, diese Worte lesen wir häufig in der Bibel; ja, kehrt um, denkt um, ändert euer Denken, ändert eure Voraussetzungen. Das ist vielleicht die größte Herausforderung! Gott lässt uns mit dieser Aufgabe nicht allein: „Kehrt um zu mir, spricht der HERR Zebaoth, so will ich zu euch umkehren.“ (Sacharja 1,3)

Den Vers höre ich mit der Zuversicht, dass, auch wenn sich unsere Kirche verändert und es die Evangelische Kirche vielleicht irgendwann nicht mehr gibt, dass doch die Kirche Jesu Christi immer bestehen bleibt - und auch das würde mir ausreichen.

Ihr Pfarrer Matthias Faber

Ewigkeitssonntag am 20. November 2022

In unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag, der auch als Totensonntag bekannt ist, werden wir unseren Verstorbenen Gemeindegliedern gedenken. Wir nehmen sie in unsere Fürbitte mit auf und entzünden Kerzen für sie an der Osterkerze.

Die Kerzen können die Angehörigen nach dem Gottesdienst mitnehmen. Eine schöne Tradition ist es sich im privaten Rahmen einen Moment der Ruhe und Erinnerung zu nehmen. Oft werden die Kerzen danach auf die Gräber gestellt.

Inhaltsverzeichnis

Angedacht	Seite 3/4
Aus den Gemeinden.....	Seite 5/6
Kinderseite.....	Seite 7
Kaffeeklatsch	Seite 8
Aus den Gemeinden.....	Seite 9
Kirchenvorstandswahl.....	Seite 10/15
Kindergottesdienst.....	Seite 16/17
Abendmahl und Kasualien	Seite 18/19
Wichtige Anschriften.....	Seite 20/21
Gottesdienstpläne.....	Seite 23
Wochenspiegel.....	Seite 24

Redaktionsschluss: 15. November 2022 für neue Beiträge

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinden Worms-Leiselheim, Worms-Pfiffligheim

Anschriften: Pfarrer Faber Tel.: 017651978755

Berta-von-Suttner-Straße 5, 67549 Worms-Leiselheim, Telefon: 06241-7104

e-mail: ev-kgm-wo-leiselheim@gmx.de

Am Kochenberg 3, 67549 Worms-Pfiffligheim, Telefon: 06241-75782

e-mail: ev.kirche.pfiffligheim@web.de

Redaktionsteam: Pfr. Faber, Dorothea Bott, Ursula Hoffmann,

Anneliese Dauphin, Andrea Schäfer

Druck: www.gemeindedruckerei.de

Erscheinungstermin: vierteljährlich

Liebe Gemeinde,

während ich diese Worte schreibe, bin ich noch in meiner Elternzeit; wenn Sie sie lesen, werde ich wohl gerade dabei sein wieder in meinen Dienst einzusteigen. Nun war diese Zeit sicherlich kein Erholungsurlaub, aber doch war ich deutlich freier und habe viele Gelegenheiten genutzt mich mit einigen (teils ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen zu treffen.

Selbst wenn wir es gerne vermeiden über berufliches zu sprechen, gibt es doch ein großes Thema, an dem wir immer wieder hängenbleiben: Die Organisation Kirche verändert sich gerade massiv und damit auch unsere beiden Kirchengemeinden in Leiselheim und Pfiffliheim. Jede Stunde verliert die evangelische Kirche zwei Mitglieder. Damit schrumpfen die Gemeinden unweigerlich, das Geld wird knapper. Vorbei sind die Jahre in denen alle paar Tage ein neues Gemeindehaus gebaut wurde; heute ist es bereits Realität, dass dieser Bestand dringend reduziert

werden muss. Die immens gestiegenen Unterhaltungskosten werden das noch beschleunigen. Vorbei sind außerdem die Zeiten, in denen es mehr Bewerbungen, als freie Pfarrstellen gab.

Uns Pfarrerrinnen und Pfarrern gibt das zu denken und natürlich auch den Ehrenamtlichen, die unzählige Stunden und viel Energie in die Gemeinden vor Ort investieren. Wie geht es mit unseren Gemeinden weiter? Wie wird das Gemeindeleben nach 2030 aussehen? Was wollen wir uns bewahren und wo mit Freude weiter dabeibleiben? Das sind nur einige der Fragen, die gestellt werden. Was in den Antworten durchscheint: Viele (und dazu zähle ich mich) begreifen diese Zeit auch als große Chance, denn es war noch nie so einfach Gemeinde vor Ort mitzugestalten! Wer sich näher dafür interessiert, spricht einfach seinen Kirchenvorstand an.

Darf's ein bisschen mehr sein?

Wenn ich mich umschaue, sehe ich immer wieder interessante Angebote von Gruppen und Vereinen. Es ist nicht einfach, sich zu entscheiden, welche Angebote man in seiner freien Zeit nutzen möchte bzw. kann. Wird ein Angebot durch engagierte Menschen ansprechend beworben, stehen die Chancen gut, dass es genutzt wird.

Kirche ist auf eine gewisse Weise auch ein Verein. Gibt es einen Unterschied zwischen Vereinen und der Kirche? Da kommt für mich die Frage ins Spiel: Darf's ein bisschen mehr sein?

Vereine haben bestimmte Angebote, die unterschiedliche Menschen ansprechen. Meist bietet ein Verein zudem eine gute Gemeinschaft.

Und die Kirche? Auch hier gibt es je nach den Begabungen der Haupt- und Ehrenamtlichen unterschiedliche Angebote. Aber da gibt es noch ein bisschen was mehr...

Was Kirche zusätzlich zu bieten hat, ist nicht immer leichte Kost. Es

braucht Anstrengung, damit das, was Kirche anbietet, auch wirken kann. Das kennen wir natürlich auch von Vereinen: Wir strengen uns an, um eine Wirkung zu erreichen – beim Sport beispielsweise.

In der Kirche ist ein etwas anderes „Training“ gefragt: Aktives Zuhören und ein wenig Nachdenken. Anstrengend wird dann manchmal das Umsetzen dessen, was beim Zuhören und durch Nachdenken zur Überzeugung werden kann: Christ sein. Die Bibel ist voller Geschichten, die uns zeigen wollen, wie wir gut miteinander leben. Und auch die vielen besonderen Menschen aus der Geschichte, von denen wir in der Kirche oft hören, sind mutmachende Beispiele dafür, was es heißt, das kleine bisschen Mehr zu leben.

Beim Patronatsfest der Laurentiuskirche sprach Pater Tarcisius vom Heiligen Laurentius. Laurentius setzte sich für Arme und Kranke ein. Das allein ist noch nichts, was es nicht auch anderswo geben könnte. Aber Laurentius hatte dieses gewisse Mehr: Gestärkt

durch den Glauben, brachte Laurentius die Kraft auf gegen die Widerstände bis in den Tod hinein sein Christsein zu leben. Laurentius wurde wie viele andere zum Vorbild für die Christen. Inspiriert wurden Menschen wie Laurentius durch die Bibel. Die darin enthaltene Kraft, welche Christen trägt, das ist das bisschen „Mehr“.

Aber wie sollen wir diese Kraft schöpfen, wenn wir sie nicht kennenlernen. Und da sind wir an dem Punkt, an dem ich dafür werben möchte, das Angebot der Kirche zu nutzen: Kommen Sie in der Kirche vorbei – im Gottesdienst, gerne auch im Kindergottesdienst oder schauen sie mal sonntags den Gottesdienst im Fernseher oder nutzen sie eines der anderen vielfältigen Angebote der unterschiedlichen Gemeinden. Lassen Sie sich nicht abschrecken durch alles, was es da vielleicht an Mehr gibt, das erst einmal negativ erscheint (und auch nicht von dem, was tatsächlich Schlechtes getan wird von Menschen, die vorgeben, dies im Namen der Kirche zu tun). Der eigentliche Mehrwert, den das Christentum zu bieten hat, kann sich uns erschließen, wenn wir uns mit offenen Ohren und

Herzen auf das einlassen, was die vielen engagierten Menschen in der Kirche zu bieten haben.

Und was kommt dann dabei heraus, was ist das bisschen Mehr? Die Geschichten erzählen von mutigen Menschen, Menschen, die über das hinausgehen, was man sonst ertragen kann. Sie erzählt auch vom Zweifel, der dazugehört. Letztlich erzählt die Bibel von einer Liebe, die alles verbindet und uns stärkt. Die Idee dieser göttlichen Kraft und Liebe konsequent zu Ende gedacht, würde eine Welt zur Folge haben, in der jeder für den anderen da ist. Den anderen in dieser Liebe zu sehen und ihn so zu behandeln, das ist das bisschen „Mehr“. Dieses Mehr ist erst einmal keine leichte Aufgabe. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt...

In diesem Sinne laden wir sie herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein – egal ob als Zuhörer oder als Mitwirkende.

Erntedankfest

Am 2. Oktober feiern wir in Leiselheim Erntedank. Corona lässt nach derzeitigem Stand wieder Normalität zu. Aus diesem Grund möchten wir als Gemeinde an Erntedank wieder zu dem zurückkehren, was vor Corona zur Tradition geworden war. Letzte Absprachen müssen allerdings noch getroffen werden. Wir werden Mitte September in den Schaukästen und im Paternusboten veröffentlichen, was genau geplant ist.



Eine Sache haben wir bereits entschieden: In diesem Jahr soll die Straßensammlung in abgespeckter Version stattfinden. Ähnlich der Vorgehensweise bei der Sternsingeraktion der katholischen Kirche, wird es Listen geben, in die Sie sich eintragen können, wenn sie etwas

spenden wollen. Wir holen die Spenden – Naturalien oder auch Geldspenden – dann bei Ihnen ab. Die Listen werden ab Anfang September an verschiedenen Stellen ausliegen. Bitte beachten Sie auch hier die Aushänge.

Die Naturalien, die wir auch wieder zum Schmücken des Altars nutzen werden, übergeben wir im Anschluss an die Wormser Tafel.



Über die Verwendung der Geldspenden wird der Kirchenvorstand in einer der nächsten Sitzungen entscheiden.

Sicher gehen die Folgen des Klimawandels und der Situation durch die Ukraine Krise auch an Ihnen nicht spurlos vorbei. Es bleibt immer weniger Geld übrig. Vielleicht gibt auch der eigene Garten in diesem Jahr durch die langanhaltende Trockenheit

nicht das her, was sonst üblich war. Trotz alldem wären wir Ihnen dankbar, wenn viele von Ihnen auch in diesem Jahr zum Erntedankfest etwas abgeben könnten, damit wir es mit denen teilen können, die bedürftig sind.





Die erste ökumenische Pilgerwanderung organisiert von der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde führte am 8.7. Mitglieder beider Gemeinden durch Leiselheim und die umliegenden Weinberge. Der ACK hatte im gleichen Zeitraum unter dem Motto „Pilgern im und am Fluss“ entlang des Rheins zu Aktionen aufgerufen. So passte es gut, dass sich uns einige Pilger des ACK anschlossen.

Gemeinsam gestalteten Pater Tarcisius und Pfarrer Faber die Andachten in den Kirchen und in den Weinbergen. Zusammen feierten wir die Schöpfung Gottes.

Traditionell begrüßte Pater Tarcisius die Pilger mit Segen und Weihwasser und führte die Teilnehmer in die kath. St. Laurentiuskirche. In einer kurzen Andacht stimmte er mit Pfarrer Faber die Gläubigen auf den Pil-

gerweg ein.

Der Weg war gut vorbereitet und für alle Teilnehmer gut begehbar. Ein „Pilgermobil“ führte alles Notwendige mit, von Sitzgelegenheiten, Sprechanlage, gekühltem Wein und Wasser sowie kleinen Stärkungen. Vor allen Dingen war das Pilgermobil jederzeit bereit, angestrengte Pilger aufzunehmen und an Ort und Stelle zu bringen.

Der Weg war das Ziel. Von der katholischen Kirche aus ging es durch den blühenden Friedhof, über die Dunantstraße in die Weinberge. Die Stille der Natur und der blaue Himmel verstärkte den Blick für die Schöpfung Gottes und die Schönheit der Natur strahlte auf die Pilger



An der zweiten Pilgerstation, am Weinberghäuschen, thematisierte Pfarrer Faber das Jesuswort „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben.“ So wurde auch das erste Glas Wein als Geschenk Gottes mit Beachtung genossen.



Nach kurzer Rast ging es gestärkt und fröhlich zur dritten Pilgerstation. Im Schatten des alten Wasserhäuschens brachte Pater Tarcisius aus dem NT den Schöpfungsgedanken und Noah als ersten Weinbauern den Pilgern nahe. Mit dem Sängengesang des Heiligen Franziskus wurden die Wunder der Erde und ihre Gaben gepriesen.



In Gedanken an das kostbare Gut Wein und die Arbeit der Winzer, stärkten sich die Pilger erneut. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Leiselheimer Winzer Prior, Schneickert und Schwahn für den gestifteten Wein.

Nach dieser ausgiebigen Pause ging es dem Heimweg entgegen. In der ev. Kirche zelebrierten Pfarrer Faber und Pater Tarcisius gemeinsam den Wettersegen.

Zur Erinnerung an diesen Tag hatte Andrea Schäfer für die beiden Gemeinden jeweils einen Rebstock besorgt, ganz im Sinne des Tages: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. Diese wurden bzw. werden auf dem Gelände der jeweiligen Kirche als Zeichen der Verbundenheit gepflanzt.



Herr Heilig vom ACK hatte den Pilgerstab der Aktion „Pilgern im und am Fluss“ mitgebracht. Dieser wurde zum Abschluss den Gemeinden symbolisch überreicht.

Eine Wiederholung des Weinpilgers ist für den Herbst angedacht. Informationen hierzu veröffentlichen wir wieder über die Schaukästen.



Das anschließende Agapemahl am Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde rundete diesen wunderschönen Tag ab.



Rückblick aufs Gemeindefest in Leiselheim

Am 17. Juli fand nach langer Zeit endlich wieder einmal ein Gemeindefest rund ums Gemeindehaus statt.

Bei wunderschönem Wetter feierten wir auf der Gemeindegewiese unseren Gottesdienst mit Taufe.



Wildbiene Lilo und Honigbiene Klara und zeigten uns ihre Freude über die im Frühjahr angelegte insektenfreundliche Wiese.



Der Kindergarten erfreute mit seinen Beiträgen die Gemeinde und trug dazu bei, dass der Gottesdienst bunt und lebendig wurde.



Nach dem Gottesdienst ging das Fest weiter. Für das leibliche Wohl hatten die Kochgruppen gesorgt. Zum Nachschick gab es ein reiches Kuchenbuffet. Auf die Kinder warteten Spielstationen. Viele fleißige Hände sorgten dafür, dass die beiden Insektenhotels mit weiteren Nisthülsen bestückt werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben, dass wir so ein schönes Fest zusammen feiern konnten.



Neues aus dem Bartimäus-Kindergarten

Wenn ich auf die vielen Jahre meiner Tätigkeit in diesem Kindergarten zurückblicke, dann stelle ich fest, dass sich im Laufe der Jahre Bedarf und Bedürfnisse der Kinder und Eltern verändert haben.

Auch die Diagnosen von Kindern mit Förderbedarf haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Während wir zu Beginn meiner Tätigkeit im Oktober 1985 überwiegend Kinder mit motorischen Störungen unterschiedlichster Ausprägung oder Kinder mit Trisomie 21 (Down-Syndrom), sowie Anfallsleiden (epileptische Anfälle) betreut und gefördert haben, steigt in den letzten Jahren die Zahl der Kinder sprunghaft an, bei denen entweder der Verdacht besteht oder die Bestätigung vorliegt, eine Autismusspektrumsstörung zu haben.

Es gab in den letzten Jahren zeitweise Gruppen, in denen 5 Kinder mit dieser Diagnose zur gleichen Zeit betreut wurden. Ca. 2/3 unserer Kinder im Förderbereich hat

momentan diese Diagnose.

Eine Autismusspektrumsstörung (ASS) verändert das Leben der Familien, die damit täglich umgehen, es verändert unsere Arbeit.

Früher unterschied man zwischen Asperger Syndrom und Frühkindlichem Autismus. Während man der ersten Form überdurchschnittliche Fähigkeiten zuschrieb, waren die Merkmale eines Frühkindlichen Autismus eher durch eine Lernproblematik bis hin zur geistigen Behinderung gekennzeichnet. Mittlerweile spricht man von Autismusspektrumsstörung (ASS), denn, anders als früher beschrieben und anders als in unseren Vorstellungen, gibt es nicht DEN AUTISMUS.

Ganz im Gegenteil - alle meine Mitarbeitenden und auch ich, die wir schon lange in der Betreuung dieser Kinder tätig sind, können von so unterschiedlichen Ausprägungen innerhalb dieser Diagnose berichten, dass es gut ist, jetzt von einem Spektrum zu sprechen.

Wir haben Kinder erlebt, die sehr wohl Blickkontakt halten können, andere nicht. Wir kennen Kinder, die Nähe geradezu suchen und auch genießen, andere ertragen Nähe nicht.

Es gibt Kinder, die im Alltag gut verbal kommunizieren können und andere entwickeln keine verbale Sprache, sondern benötigen sprach- und kommunikationsunterstützende Hilfen.

Das können einfache Gebärden sein, die man in den Alltag einbaut, das können technische Hilfsmittel sein, z.B. Talker, I-Pad, Anybook-Pen.

Was bei welchem Kind sinnvoller Weise zum Einsatz kommt, ist individuell unterschiedlich.

Ziel ist es, diesen Kinder „Sprache“ zugeben, ganz gleich ob verbal oder non-verbal.

Viele Eltern von diesen Kindern haben herausfordernde Monate und Jahre hinter sich liegen, bevor die Kinder eine Einrichtung besuchen.

Von den Kindern, die wir erlebt haben, hatten viele eine Störung des Tag-Nacht Rhythmus.

Wir gehen z.B. zum Jahrmarkt und egal, was blinkt und dudelt, wir sind in der Lage uns auf bestimmte Dinge zu konzentrieren, zu fokussieren. Wir drücken nicht notwendige Geräusche und optische Reize weg, weil es uns sonst wahnsinnig machen würde.

Für autistische Menschen ist das viel schwerer.

Auch Anspannung, ganz gleich ob freudige Anspannung oder weil etwas Angst macht, man etwas nicht will, sich überfordert fühlt, weil die Umgebung zu unüberschaubar ist, all das muss abgebaut werden.

Wir haben Kinder erlebt, die sich wahnsinnig gefreut haben und diese Spannung abgebaut haben, in dem sie sich selbst oder in die Stuhllehne gebissen haben.

Gute Strukturen bieten Sicherheit, dazu gehören auch gewohnte Umgebung und gewohnte Abläufe.

Ändern sich diese, kann das für das betroffene Kind bedeuten, dass es stressig und beängstigend empfunden wird.

Kann das Kind sich nicht verbal äußern, dann weint es, schmeißt sich auf den Boden, wird körperlich.

Diese Reaktion kann auch entstehen, wenn das Kinde im Spiel unterbrochen wird, weil es zum Essen gerufen wird oder die Abholzeit beginnt.

Sicherlich haben das Eltern in der Abholzeit schon beobachten können.

Unser Ziel ist es, allen Kindern gerecht zu werden, ganz gleich, welches Alter, welchen Entwicklungsstand sie haben und welche Individualität sie mitbringen.

Wir sind aber auch eine Gemeinschaftseinrichtung, arbeiten in Kindergruppen und ein weiteres Ziel ist die soziale Einbindung dieser Kinder in eine Gruppe. Um das zu schaffen, sollen die Kinder lernen, eigene Bedürfnisse zurückzustellen, die Bedürfnisse der anderen zu erkennen, Kompromisse einzugehen, abwarten zu können. Die wichtigste Voraussetzung dazu ist Kommunikation, ich nenne bewusst nicht das Sprechen, weil es verschiedene Formen der Kommunikation gibt.

Sie sehen, wie herausfordern die Aufgabe ist.

Abschließend noch ein anderes Thema:

Vor einigen Wochen hatten wir ca.

4-5 Mal unbekannten „Besuch“.

Unser „Besuch“ war zu unseren Schließzeiten hier und hat Kürbis- und Zucchini-Setzlinge der Lila Kindergruppe gestohlen.

Die Kinder wollten die Setzlinge einpflanzen und waren recht enttäuscht, als diese verschwunden waren.

Ich war entsetzt, wie man Kinder bestehlen kann, und habe das ganze zur Anzeige gebracht.

Die Anzeige lautet auf Hausfriedensbruch und Diebstahl.

Seither war niemand mehr unbefugt auf unserem Gelände. Ich hoffe das bleibt so. Wir werden das im Blick behalten.

Bleibt mir Ihnen eine gute Zeit zu wünschen. Wir gehen in 2 Wochen (am 15.8.22) in Ferien.

Bleiben Sie alle gesund, bis es wieder heißt: „Neues aus dem Bartimäus-Kindergarten“

Herzliche Grüße im Namen vom Team

Petra Rohrbacher

Endlich wieder ein Seniorenachmittag in Pffligheim

Nach über zweijähriger Pause konnte unser Seniorenkaffee am Mittwoch, den 27.07.2022 wieder starten. Alle Helfer der Vorbereitung dieses Nachmittages waren sehr gespannt, wer an unserem Kaffeenachmittag nach so langer Zeit wieder teilnehmen wird. Bei tropischen Temperaturen freuten wir uns als die Gäste endlich eintrafen. Wir haben viel gesungen, natürlich leckeren Kuchen gegessen und dazu eine gute Tasse Kaffee getrunken. Zur Unterhaltung wurden einige Passagen aus dem Leben der Renate Bergmann „Ich bin nicht süß, ich hab bloß

Zucker“, eine Online-Omi sagt wie`s ist, vorgelesen. Bei den Zuhörern lösten die Lebensgeschichten der lustigen Oma viel Heiterkeit aus. Natürlich hatten alle Anwesenden auch viel über die zurückliegende Zeit zu erzählen. So verging unser Treffen wie im Flug. Wir wollen uns jetzt wieder regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus zu unserer Kaffeerunde treffen. Beginn ist um 14:30 Uhr und wir freuen uns, wenn wir wieder viele Senioren zur Kaffeerunde begrüßen können.

Die nächsten Termine sind der 28.09.2022, 26.10.2022 und 30.11.2022.

Herzliche Grüße

Ihr Kirchenvorstand



Vitamin-Wasser

Hier kommen ein paar Ideen, um Wasser mit fruchtigem Geschmack zu schaffen. **Das wird lecker!**

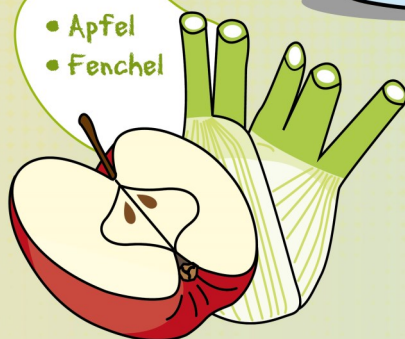
Alle Zutaten in einen Behälter reintun. Mit Wasser auffüllen, kalt stellen und 30-60 min ziehen lassen. Das Vitamin-Wasser durch ein Sieb in ein anderes Gefäß füllen und genießen!



- Wassermelone
- Basilikum

Basilikum von den Stängeln zupfen.

Für 1 Liter Wasser
ca. eine Hand voll
Früchte verwenden.



- Apfel
- Fenchel



- Himbeeren
- Erdbeeren
- Zitrone

Früchte in
Stücke schneiden.
Kleine Beeren im
Ganzen verwenden.

Zitrusfrüchte ein
wenig zerdrücken.

- Orange
- Heidelbeeren
- Limette



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Taufen

Leiselheim

Lotta Brinkmann
Carla Brinkmann
Jasper Hohmeier
Marilena Schöning
Felina Zimmermann



Pfiffligheim

Moritz Geiß
Lio Oswald

Trauung



Leiselheim

Patrick Borger und Sabrina Borger-Jennewein

Beerdigungen

Leiselheim

Heinrich Lott, 88 Jahre
Klaus Nessel, 68 Jahre
Carmen Müller, 72 Jahre
Pia Köcher, 38 Jahre
Manfred Menges, 85 Jahre



Pfiffligheim

Anna Maria Adrian geb. Rapp, 78 Jahre
Volker Müller, 68 Jahre
Anna Reis, 97 Jahre
Hans Lottermann, 81 Jahre
Dieter Adrian, 81 Jahre

Anschriften, Telefonnummern	Pfiffligheim
<p> Pfarrer Matthias Faber Tel: 017651978755 Pfarrbüro: Juliane Schweda, Telefon: 06241-75782 Am Kochenberg 3, 67549 Worms-Pfiffligheim Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:30 Uhr Donnerstag 9:00-12:00 Uhr 15:00-18:00 Uhr mail: ev.kirche.pfiffligheim@web.de Homepage: www.evangel-kirche-worms-pfiffligheim.de Spendenkonto: Sparkasse Worms-Alzey-Ried 67549 Worms, IBAN DE47 55350010 0000108507 BIC MALADE51WOR Vorsitzender des Kirchenvorstands Günther Bayer, Alzeyer Straße 264, Tel.: 06241 75559 Küster Jochen Egelhof Tel.: 06241 2000 681 Organistin Anne Fink Kindergarten Ulrike Hollerith, Landgrafenstraße 66 67549 Worms Telefon: 06241-76846 Gemeindehaus Jochen Egelhof Seniorenkreis Kirchenvorstandsteam Posaenchor Rainer Eschenfelder Ev. Sozialstation 06241-9206070 Ökumen. Hospizhilfe 06241-911695 Diakonisches Werk 06241-920290 Mobiler Sozialer Dienst 06241-9206072 Telefonseelsorge (gebührenfrei) 0800-1110111 oder 1110222 Kummertelefon 0800-1110333 für Kinder und Jugendliche (gebührenfrei) </p>	

Anschriften, Telefonnummern	Leiselheim
	<p>Pfarrer Matthias Faber Tel: 017651978755</p> <p>Pfarrbüro Ursula Hoffmann, Telefon: 06241-7104</p> <p>Berta-von-Suttner-Straße 2, 67549 Worms-Leiselheim</p> <p>Öffnungszeiten: Montag 9:00-12:00 Uhr Donnerstag 9:00-12:00 Uhr</p> <p>mail: ev-kgm-wo-leiselheim@gmx.de</p> <p>Internet: www.ev-worms-leiselheim.de</p> <p>Spendenkonto: Volksbank Alzey-Worms e.G. IBAN DE53 550912 0000 29059608 , BIC GENODE61AZY</p> <p>Vorsitzender des Kirchenvorstands Pfarrer Faber</p> <p>Stellvertretende Vorsitzende Liane Kölsch</p> <p>Küsterin Stephanie Graham Tel.: 01793288313</p> <p>Bartimäus-Kindergarten Petra Rohrbacher Bertha-von-Suttner-Str. 1-3, Tel.: 78220</p> <p>Gemeindehaus Katharina Balzhäuser, Bertha-von-Suttner-Str. 5 Tel.: 06241-75787 oder 75315</p> <p>Organistin Anne Fink</p> <p>Kindergottesdienst Andrea Schäfer</p> <p>Kochgruppen Jutta Pittner</p> <p>Seniorenkreis Margot Millinowski</p> <p>Ev. Sozialstation 06241-9206070</p> <p>Ökumen. Hospizhilfe 06241-911695</p> <p>Diakonisches Werk 06241-920290</p> <p>Telefonseelsorge (gebührenfrei) 0800-1110111 oder 1110222</p> <p>Kummertelefon 0800-1110333 für Kinder und Jugendliche (gebührenfrei)</p>
	21

Gottesdienstplan für Leiselheim

Sonntag/Tag	Uhrzeit	Wer und Was
4. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Prädikantin Schweda
18. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber
2. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber Erntedankfest
16. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber
30. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber
6. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	10:00	Prädikantin Bott
16. November Buß- und Betttag	18:00	Pfarrer Faber
20. November Ewigkeitssonntag	16:00	Pfarrer Faber
27. November 1. Sonntag im Advent	10:00	Pfarrer Faber Tauerinnerungs-GD

Gottesdienstplan für Pffligheim

Sonntag/Tag	Uhrzeit	Wer und Was
11. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Prädikantin Bott
25. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber
9. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber Erntedankfest
23. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber
13. November Vorletzter So. im Kirchenjahr	10:00	Pfarrer Faber
20. November Ewigkeitssonntag	10:00	Pfarrer Faber
4. Dezember 2. Sonntag im Advent	10:00	Pfarrer Faber Bläsergottesdienst

Wochenspiegel

	Pfiffligheim	Leiselheim
So	2. und 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr Gottesdienst	1. und 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr Gottesdienst 1. Samstag im Monat, sonst sonntags, (außer in den Ferien) 10:00 Kindergottesdienst Samstags (außer in den Ferien) 16:00 bis 18:00 Uhr Jugendtreff
Mi	14:30 Uhr Seniorenkreis am letzten Mittwoch im Monat	14:30 Uhr Seniorenkreis Vierzehntägig in der geraden Woche
Do	2. und 4. Donnerstag im Monat Handarbeitskreis Uhrzeit und Ort von Frau Marion Henn, Tel. 77894	
Fr	19:30 Uhr Posaunenchorprobe Im Gemeindehaus in Pfiffligheim	

Da die Corona-Beschränkungen allgemein aufgehoben sind, müssen wir sie auch in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen nicht mehr einhalten. Aber die Pandemie ist noch nicht vorbei. Wir bitten Sie daher, weiterhin eine Atemschutzmaske zu tragen, sofern Ihnen das möglich ist.